

Projekttag STOLPERSTEINE

Erinnerung glänzt: Das Oskar-Picht-Gymnasium putzt Stolpersteine

Lennard Tonn, Pia Jahnke (Klasse 7c)

Jedes Jahr setzt das Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen. Schülerinnen und Schüler nehmen an der traditionellen Stolpersteinputzaktion teil. Sie reinigen die kleinen Messingtafeln in der Stadt, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Diese Aktion verknüpft regionales Gedenken direkt mit unserem Schulalltag.

Warum wir erinnern

Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Im Alltag übersieht man die im Boden eingelassenen Tafeln jedoch schnell, wenn sie durch Witterung und Schmutz nachdunkeln. Mit dem Putzen holen wir die Lebensgeschichten der vertriebenen und ermordeten Menschen zurück in das Bewusstsein der Passanten. Für uns als Schulgemeinschaft ist diese Arbeit eine Herzensangelegenheit, um Demokratie und Toleranz aktiv zu leben.

Fakten und Ablauf des Putzens

Die Aktion findet jährlich kurz vor den Sommerferien statt. Ausgerüstet mit Putzmittel, Schwämmen, Tüchern und Bürsten schwärmen die Klassen im Stadtgebiet von Pasewalk aus. Jede Gruppe übernimmt die Patenschaft für bestimmte Steine. Vor Ort befreien die Jugendlichen das Messing von der dunklen Oxidschicht, bis die Inschriften wieder golden glänzen. Neben dem reinen Säubern steht das Innehalten im Vordergrund: An jedem Stein werden die Biografien der Opfer vorgelesen, um an ihr Schicksal zu erinnern.



Was Schüler, Lehrer und Passanten dazu zu sagen haben

Schüler: „Wir finden es richtig die Steine zu putzen, da früher viele schlimme Dinge passiert sind.“ „Wir haben heute einige Dinge dazu gelernt, zum Beispiel das am Bahnhof auf Gleis 4 die Juden gezwungen wurden, ihre Sachen abzugeben und in den Zug einzusteigen.“ Lehrer: „Wir finden es wichtig, dass die Schüler die Steine putzen und Neues dazulernen.“ Passanten: „Wir finden es schön, dass das Gymnasium sich darum kümmert, dass die Steine glänzen und sauber sind!“

Das jährliche Putzen der Stolpersteine durch das Oskar-Picht-Gymnasium ist weit mehr als eine Reinigungsaktion. Es ist ein lebendiger Akt der Erinnerungskultur, der die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet. Indem die Schulgemeinschaft die Namen der Opfer sichtbar hält, setzt sie ein klares, glänzendes Signal für eine Zukunft ohne Hass und Ausgrenzung.

Stolpersteine in Pasewalk

Selma Lovis Rahde, Isabella Rau (Klasse 7b)

Am 3. Juli 2026 fand das jährliche Projekt „Stolpersteine reinigen“ der 7. Klassen des Oskar-Picht-Gymnasiums statt. Vor der Reinigung informierten sich die Schüler:innen über die Mahnmale. Auch ihre sachgerechte Reinigung wurde thematisiert. Acht Schüler:innen führten Interviews mit Lehrkräften, Klassenkamerad:innen und Passant:innen.

Die Deportation der letzten 13 jüdischen Pasewalker:innen hat unser 91 Jahre alter Interviewpartner nicht richtig mitbekommen, da ihm die Welt damals als perfekt vorgespielt wurde. Er hat schon viele Stolpersteine gesehen und findet es wichtig, dass sie gereinigt werden, damit man den Erinnerungen an die verschleppten Mitbürger:innen Achtung schenkt. Er selbst musste als Kind in der Nachkriegszeit beim Entrümmern helfen.

Die Schüler:innen erklärten, dass man den Fortschritt beim Steine putzen nur langsam sehen konnte, sie jedoch mit einem guten Gefühl von Stolz, aber auch Trauer um die Ermordeten, arbeiteten. Sie erfuhren von den jüdischen Pasewalker:innen und der Synagoge, die einmal in der Nähe des heutigen Nahkauf stand. Eine Schülerin sagte nachdenklich, dass man das Leben mehr schätzen sollte. Alle interviewten Gruppen betonten die Wichtigkeit, die Opfer nicht zu vergessen, Themen wie Krieg und Verfolgung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und aus den Fehlern von damals zu lernen. Projekte wie dieses seien aufklärend, lehrreich und spannend. Zusammen mit Freund:innen können sie sogar Freude machen.

Den Lehrkräften ist es wichtig, die Erinnerungskultur aufrechtzuerhalten. Herr Porebski unterstrich die Grausamkeit der Menschen. Frau Stelter merkte an, dass man nur lernen kann, wenn man lernen will. Hinter allen Namen stehen ein Leben und eine Geschichte, die nicht vergessen werden sollten.



Wie sind die Meinungen zu den Stolpersteinen in Pasewalk?

Luisa Jaworek und Mia Tölk (Klasse 7a)

Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich auch dieses Jahr Schülerinnen und Schüler aus den 7. Klassen des Oskar-Picht-Gymnasiums auf den Weg gemacht, um die Stolpersteine in Pasewalk zu reinigen. Das Gymnasium veranstaltet dieses Projekt, um die Geschichte der damals ermordeten und vertriebenen Juden, Ausländer und Andersgläubigen aufrecht zu erhalten, aber auch um an die Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern. Aus den vier 7. Klassen haben sich jeweils zwei Freiwillige dazu entschieden Interviews mit Passanten, Schülern und Lehrern zu führen. Bei diesen Interviews gab es viele verschiedene Meinungen und Reaktionen auf die Stolpersteine in Pasewalk.

Die Meinungen der Lehrer und Passanten waren sehr positiv. Aussagen wie „Es ist eine wichtige Aktion, um an die Geschichte und das Leid des Nationalsozialismus zu erinnern, mit der sich mehr Menschen beschäftigen sollten“ unterstreichen dies.

Die Meinungen der Schülerinnen und Schüler die geputzt haben waren folgendermaßen: „Das Steine putzen ist anstrengender als gedacht.“ Unserer Meinung nach war es eine schöne Erfahrung Passanten, Schüler und Lehrer zu interviewen, aber auch Neues über die Stolpersteine und deren Geschichte zu erfahren.